

# Pressemitteilung



**Kindergruppe des Bund Naturschutz, Ortsgruppe Marktheidenfeld**

## Die Koblode im Schächerloch

Die Koblode, eine der Marktheidenfelder Kindergruppen des BN (Jugendorganisation Bund Naturschutz JBN), treffen sich 14-tägig mittwochs entweder an der ERNA in Marktheidenfeld oder erkunden ihre Heimat Main-Spessart.

Zwar sind die Koblode auch im Winter aktiv, wagen es jetzt im März aber wieder, ihren gemütlichen Bauwagen zu verlassen und auf Reisen zu gehen. Zusammen mit ihrer Betreuerin Alexandra Thielen trauten sie sich ans Schächerloch bei Steinmark, um zu erforschen, ob auch andernorts Koblode (oder andere Höhlenbewohner im Wald) zu finden sind.

Geführt vom Esselbacher Michael Hofmann wanderten die Koblode von Straßlücke aus am Nächstenbrunnen vorbei in den Steinmarker Wald. Dort begutachteten sie die Friedenslinde, gepflanzt 1871 von einem Steinmarker Bürgermeister zum Ende des deutsch-französischen Krieges. Ab hier ging die Erkundungstour nach Norden den Hang zum Heinrichsbach hinab durch dichten Buchenwald. Schon bald waren große Sandsteinblöcke zu sehen; das Schächerloch selbst hätten die Koblode allerdings ohne ihren ortskundigen Anführer nicht entdeckt, zu versteckt liegt das schwarze Loch.

Am engen, moosbewachsenen Höhleneingang bekamen die Koblode einige der spannenden Sagen um die Höhle im Buntsandstein zu hören. Koblode sind allerdings sehr mutig und so voller Tatendrang, dass sie trotz schaurigster Geschichten bald hinab in die dunklen Tiefen wollten. Am Seil kletterten die Koblode hinunter in die Höhlenklüfte zwischen senkrechten Buntsandsteinplatten. Dank der mitgebrachten Taschenlampen konnten die engen Gänge, die vom Eingangsschacht abgehen, ausgiebig untersucht werden. Von Verwandten der Koblode, hier angeblich gemordeten Steinmarker Bürgern oder zu Tode gekommenen Pferden, war allerdings keine Spur zu finden.

Zum Glück landeten alle wieder an der Erdoberfläche in der nachmittäglichen Sonne und wanderten mit dem Versprechen, diesen geheimnissvollen Ort sicher noch einmal aufzusuchen, vorbei an riesigen Sandsteinfelsen zurück zu den schon ungeduldig wartenden Eltern. Koblode, Oberkoboldin Alexandra, aber auch Michael Hofmann waren zwar ziemlich verdreckt und ein wenig erschöpft, konnten aber wieder einmal feststellen, dass die Natur am Main und im Spessart Neugierigen immer wieder spannende und beeindruckende Erlebnisse beschert.

Bei den Kobolden sind derzeit alle Plätze belegt.

Freie Plätze gibt es noch bei den Schnellen Wölfen. Sie treffen sich donnerstags mit den Leitwölfinnen Moni oder Elke. Informationen: [http://main-spessart.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/mainsp/downloads/2012/Programm\\_SchnelleWoelfe2012.pdf](http://main-spessart.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/mainsp/downloads/2012/Programm_SchnelleWoelfe2012.pdf)

Oder bei **Monika Wiegand** (Mobil 0151 - 206 300 69), **Elke Wolska-Böhm** (Tel.: 09342 - 90 89 814 Mobil: 0175 - 49 345 76)

Marktheidenfeld,  
den 21.03.2012

Wir sind Träger der Dachmarke  
Umweltbildung.Bayern





Fotos und Text:  
Alexandra Thielen, Bund Naturschutz Main-Spessart



Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Main-Spessart

Südring 2  
97828 Marktheidenfeld

Tel/fax 09391 / 8892

bn-msp@t-online.de

